Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Donna Diana

Reznicek, Emil Nikolaus

Prag, 1895

Szene IV

urn:nbn:de:bsz:31-82748

Visual Library

Perin (grob):

Bleibt mit den Spässchen mir vom Leibe!
Unleidlich find' ich sie von einem Weibe!

Floretta (wüthend hinaus laufend):

So geh, du ungeschlachtes Thier!

Perin

(ihr mit grösstem Wohlgefallen nachsehend):

Wie hübsch sie ist! Ich möchte gleich sie
küssen.
Daran ist hier die strenge Göttin schuld.
Ich wollte sie —! Doch nur Geduld!
Sie soll uns wahrlich dafür büssen.

(Hüpft ab.)

4. Scene.

(Verschiedenes Volk: Bürger, Studenten, Frauen, Kinder etc. treten paarweise und in Gruppen vom Hintergrunde her auf. In selber Weise erscheinen dann die Edlen und Ritter mit ihren Damen. — Alle stehen in verschiedenen Gruppen beisammen, lebhaft die Ereignisse des Tages besprechend, oder gehen, die Decorationen des Saales bewundernd, auf und ab in Erwartung des Einzuges des Hofes, der nun mit dem Auftritte des Herolds, welcher sich im Fond aufstellt, beginnt.)

Allgemeiner Chor.

Ach wie herrlich,
Ach wie prächtig
War heute das Turnier!

(Der Einzug setzt sich während dessen und während des Folgenden ununterbrochen fort. Pagen. Eine Abtheilung der Leibwache.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Allgemeiner Chor.

Schöne Damen,
Tapfre Ritter,
Ganz Spaniens Stolz und Zier!

(Bannerträger, Magistrat. Militärische Würdenträger. Hofwürdenträger. Leibpagen. Drei Fanfarenbläser.)

Allgemeiner Chor.

Wenn die Sonne leuchtet
Und die Augen funkeln
Und die Lanzen krachen
Und die Schwerter blitzen
Dann —

Herold.

Platz für den Fürsten von Barcelona!

(Don Diego und Donna Diana, deren Schleppe von Floretta getragen wird. In dem Momente, da der Fürst erscheint, bilden sämmtliche Festgäste, die bis nun regellos beisammen gestanden, ein Spalier vom Fond zu den Thronsesseln, die Edlen und Ritter ziehen die Schwerter, die Bürger schwenken die Hüte.)

Allgemeiner Chor.

Heil Don Diego,
Uns'rem Fürsten,
Uns'rem Herrscher
Und Beschützer,
Heil ihm! Heil ihm!
Heil! Heil! Heil!

(Donna Laura und Donna Fenisa, deren Schleppen von Pagen getragen werden. Die drei Prinzen in voller Turnierrüstung mit ihren Knappen und an-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

deren Rittern, die am Turnier theilgenommen. Unter allgemeinem Jubel ersteigen Don Diego und Donna Diana die Thronstufen. Der Hofstaat gruppirt sich um den Thron; Donna Laura und Donna Fenisa setzen sich auf die für sie bestimmten Stühle. Floretta steht neben Donna Diana. Die Prinzen stellen sich bei den drei Stühlen, gegenüber den Thronsesseln auf, hinter ihnen die Knappen. Edelleute und Bürger besteigen die Estraden. Wenn alles gruppirt ist, hüpft Perin herein und legt sich, nach einer komischen Verbeugung nach allen Seiten, zu den Füssen Don Diego's nieder. Die Fanfarenbläser intonieren einen Tusch.)

Don Diego.

Seid mir gegrüsst, Ihr holden Damen all',
Gegrüsst Ihr edlen Prinzen und
Mein theueres Volk von Barcelona. Seid
Willkommen hier, in meinen Hallen, und
Bedankt, dass Ihr dem Ruf Don Diego's folgtet,
Verherrlichen zu helfen dieses Fest.

Allgemeiner Chor.

Heil Don Diego!
Unserem Fürsten.
Heil! Heil! Heil!

Don Diego (zu den Prinzen gewendet):

Zersplittert habt Ihr manchen Speer, gekreuzt
Die Schwerter, mancher Panzer barst, es ward
Gekämpft um Ritterehr, zu Lob und Preis
Der Herzensdame mancher heisse Strauss —

An uns ist's jetzt, zu lohnen zu viel Tugend,
Zu krönen das Verdienst: Don Cesar, Prinz
Von Urgel, Don Louis, Prinz von Bearne,
Don Gaston, Graf von Foix, empfangt als
Sieger
Aus meiner Tochter Hand den Siegespreis.

(Die Knappen nehmen den Prinzen die Helme ab. Diese treten vor Donna Diana und empfangen knieend: Don Cesar einen goldenen, Don Gaston und Don Louis je einen silbernen Lorberkranz.)

Allgemeiner Chor.

Heil den Siegern im Turniere
Heil! Heil! Heil! (Tusch.)

(Die Prinzen begeben sich wieder auf ihre Plätze. Fanfarenbläser ab.)

Don Diego.

Und nun der Herrscher hat gesprochen, gönnt
Ein Wort jetzt auch dem Vater. Schon fühl' ich
Des Alters Lasten, und nicht schenkte mir
Die Gnad' des Himmels einen Sohn.
Die ganze Zukunft dieses schönen Landes
Des Vaters Hoffnung und des Volkes ruht

(sich plötzlich zu Donna Diana wendet)

Auf Dir nun, Donna Diana, meine Tochter —
Zum letzten Mal beschwör ich Dich, o wähl'
Dem Land den heissersehnten Erben und —

Donna Diana.

Erlaubt, mein Vater, dass ich mich erkläre.
Zuerst bekenn ich: Eurem Willen ist
Der meine unterthan; doch berg' ich nicht,

Dass: mich vermählen und den Tod erleiden,
Mir Gleiches gilt: Gift ist die Liebe mir,
Die Heirat Tod. Doch acht ich Euren Willen,
Mehr als mein Leben. — Dies nur wollt ich sagen.
Beschliesst nun über mich, was Euch gefällt.

Ensemble:

Don Diego (düster für sich).

Tief fühl ich mich gekränkt und ohne Rath:
Ich geb' es auf, der Tochter starren Sinn
Zu beugen. Thorheit, die sich weise dünkt,
Seh ich nun wohl, wird nimmermehr geheilt.
Umsonst hab ich gehofft, der Fürsten einer
Werd' ihrer Neigung sich erfreu'n — umsonst. —

(Feierlich.)

Nur beten kann ich jetzt zu Gott,
Dass er den starren Sinn ihr wende.
In Deine Hand, Allmächtiger,
Leg ich in Demuth unser Heil.

Don Cesar.

Ich sehe sie! — Nun ist mein Muth dahin:
Mein Geist wird irre; wie im Fieber brennt
Mein Blut. Ich sehe sie, die Zauberin!
Den Himmelsblick, die göttlichen Geberden,
Das Reizendste, was mir erschien auf Erden!
O schenke Gott mir jetzt die Kraft,
Zu enden dieses schwere Werk,
In deine Hand u. s. w.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Don Gaston und Don Luis.

Noch weniger, als jeder Andere, wird
Don Gaston } weichen, hat zuvor er nicht
Don Louis }
Das Aeusserste versucht. Gewiss! ich nähre
Noch bess're Hoffnung, und nicht ohne Dank
Gedenk ich diesen Kampfplatz zu verlassen.
Nur beten u. s. w.

Perin (zu Don Cesar):

Hier gilt es gut Komödie spielen.
Das Fest, der Tanz, sie kommen wie bestellt.
Das gibt Gelegenheit; sie muss Euch sprechen hören.
Bleibt Ihr nur kalt und lasst von nichts Euch stören.
Es wirkt gewiss. Ist nur ein Pfeil erst abgeprellt,
Gebt Acht, wie bald sie aus der Rolle fällt!
Lasst beten alle uns zu Gott
Dass er den starren Sinn ihr wende.
Nur drauf und dran mit keckem Muth,
Dem Wackern steht die Liebe bei.

Donna Diana.

Den Thoren nur ist Lieben ein Vergnügen,
Ein weiser Sinn entbehrt es ohne Zwang.
Mag das Gemeine, wie bisher sich paaren:
Das Edle hält sich frei und rein.

(Feierlich.)

Drum kann ich beten nur zu Gott,
Dass er mich stolz und rein erhalte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In deine Hand, Allmächtiger,
Leg ich in Demuth nun mein Heil.

Donna Fenisa und Donna Laura.

Wie hübsch sie sind, die Prinzen, alle drei.
Wenn's Einer nur bei mir versuchen wollte.
Er hätt' mehr Glück als bei der stolzen
Muhme,
Sich selbst zum Undank und der ganzen Welt,
Nur beten kann ich jetzt zu Gott,
Dass er auch mir sich gnädig zeige
In Deine Hand u. s. w. (wie Donna Diana).

Floretta.

Wenn nur mein Perin sich erwärmen wollte.
Er hätt' mehr Glück, als diese armen Prinzen,
Doch nur Geduld. Sie soll uns dafür büssen.
Nur beten u. s. w. (wie Donna Diana.)

Chor.

Tief fühlt er sich gekränkt, und ohne Rath:
Umsonst hat er gehofft, der Fürsten einer,
Die unseren Hof mit solchem Glanz erfüllen,
Werd' ihrer Neigung sich erfreun, und uns
Der Sorg um sie und dieses Reich entheben.
Nur beten lasst uns jetzt zu Gott,
Dass er den starren Sinn ihr wende.
Beschütze uns, o Herr und Gott.
In Deiner Hand liegt unser Heil.

(Auf eine entlassende Handbewegung Don Diego's entfernt sich der Chor während des Folgenden langsam, so dass die letzten Worte schon hinter der Scene gesungen werden.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Chor (im Angehen).

Gott wende ihren starren Sinn
Und schütze uns'ren Fürsten. Amen.

5. Scene.

(Donna Diana, Donna Fenisa, Donna Laura, Floretta, Don Diego, Don Cesar, Don Gaston, Don Louis, Perin und die drei Knappen. Floretta macht sich, mehr im Hintergrunde, mit der Toilette Donna Diana's zu schaffen. Don Cesar steht, in Gedanken versunken, abseits. Gruppe im Vordergrund: Donna Fenisa, Donna Laura links, Don Diego und Perin in der Mitte, Don Gaston und Don Louis rechts.)

Perin

(zu Don Diego und zu den Prinzen gewendet. Geschäftig).

Jetzt heisst's erst recht den Muth nicht sinken
lassen.
Ein's ist noch unversucht: die Macht der
Rede.
Lasst in vertraulichen Gesprächen uns
Ihr nahen, in dem Kreis der heiteren Künste,
Bei Spiel und Tanz, wo man sich gern
vergisst.
Vielleicht, dass uns're Zunge leichter siegt,
Als Euer Schwert. —

Don Diego.

Vortrefflich Freund! Du sprichst
Mir aus der Seele.

Don Louis (lebhaft).

Das ist erst mein Fach!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg